

INHALT

Dankeswort	9
Einleitung: Wohlfahrtsstaatlichkeit und Krise	11
1. Problemkontext	12
2. Zielsetzung und Struktur der Arbeit	34
I. Legitimationsstrategien	43
1. Schismen: Das Normativitätsproblem der Ökonomie	44
1.1. Das Neutralitätspostulat und die Folgen	48
1.1.1. Die Nachfrage nach Gestaltungswissen	56
1.1.2. Keynes und das Ende von Laissez-faire	62
1.2. Nutzenvergleiche und Umverteilung	65
1.3. Die Erfindung normativer Ökonomie	68
1.3.1. Pareto-Effizienz	77
2. Philosophische Antworten auf das Legitimationsproblem	84
2.1. Paretianische Strategien	87
2.1.1. Der naturrechtliche Ansatz in der Kritik	88
2.1.2. Wirkliche Freiheit	109
2.1.3. Kontraktualistischer Paretianismus: Status quo und natürliche Verteilung	122
2.2. Egalitaristische Strategien	136
2.2.1. Der Status quo als Legitimationsproblem	137

II. Realismus und normative Geltungsansprüche . . .	173
1. Die Herausforderung normativer Theorie durch den libertären Realismus	174
1.1. Libertärer Realismus	176
1.1.1. Ist der Antinormativismus ein Realismus? . . .	180
2. Normative Theorie und demokratische Willensbildung . .	195
3. Induktives und deduktives Verfahren	213
III. Umverteilung – ein Legitimationsmodell	233
1. Abkehr vom Armenrecht: Der wohl geordnete Wohlfahrtsstaat	236
2. <i>Welfare Philosophies</i> und das Autonomie-Paradigma	246
2.1. Das Autonomie-Paradigma: Eine Skizze	258
Abbildungsverzeichnis	302
Literatur	303
Personenregister	320
Sachregister	324